

Kurzbeschreibung der wichtigsten Seminar-Themen:

Die natürliche Denk- und Lernstruktur und der Auswertungsprozess unseres Gehirns:

Wir Menschen neigen aufgrund unserer natürlichen Denk- und Lernstruktur dazu, von den ersten Analogiebildungen im Kleinkindalter bis hin zum Zeitpunkt unseres Todes, jeder beobachteten Wirkung eine Ursache zuzuordnen. Dieses Denkmuster kann auch an der Börse gut umgesetzt und angewandt werden. Hier können logische Denkprozesse und Analysen des Akteurverhaltens durch die zusätzlich visuelle Darstellung von Börsenkursen erleichtert werden.

Seminar-Tag 1: Besprechung des Kursverlaufes:

Der Kursverlauf ist die Spur, die ein Marktakteur oder eine Gruppe von Marktakteuren im Zuge der Interaktion mit anderen Akteuren im Markt hinterlässt. Der Kursverlauf zeigt uns grafisch und damit vereinfacht an, auf welchem Kursniveau zu welcher Zeit welcher Umsatz (Befriedigung von Angebot und Nachfrage von zwei aufeinandertreffenden verschiedenen Interessen unterschiedlicher, individueller Marktakteure) stattgefunden hat.

Der Besprechung der Wurzeln der Kursverlaufanalyse wird viel Zeit gewidmet werden. Dies ist nötig, um Orientierung und Struktur in einem nicht greifbaren Umfeld (der Börse) zu geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der besonders für Trader beliebten technischen Analyse, es werden aber auch die Grundaussagen des klassischen fundamentalen und portfoliotheoretischen Ansatzes erfasst. Der darauf aufbauende Aspekt ist die Besprechung und Bewertung unserer Wahrnehmung dieser Analysemethoden.

Auf Basis dessen sollen Stärken und Grenzen, Anwendungs- und Denkfehler aufgezeigt werden, denen wir aufgrund gewohnter Denkmuster unterliegen und welche uns in Gefahr bringen, an der Börse Fehlentscheidungen zu treffen. Der erste Teil legt damit das Verständnisfundament für den zweiten Teil des Seminars, in dem der Akteur als eigentliche Ursache einer Kursbewegung besprochen werden soll.

Alle Aktivitäten, welche Menschen in ihrem Leben durchführen, folgen einer konkreten Motivation. Das gilt für sowohl kleine als auch große Dinge, die Ziele unserer Lebensplanung tangieren. Auch hier ist der treibende Motor das Ursache- / Wirkungsprinzip.

Seminar-Tag 2: Das Umfeld in dem sich alle Akteure bewegen/Struktur der Börse:

Der Schwerpunkt wird auf der Terminbörse (einem der liquidesten Märkte) liegen, die Rolle des Kapitalmarktes im Allgemeinen und des Kassemarktes im Besonderen werden aber ebenfalls so umfassend besprochen, wie es für das Verständnis der Akteure und deren Motivation und Vorgehen notwendig ist.

Dabei werden folgende Gruppen einer tieferen Analyse zu Motivation, Vorgehen, Zielstellung, Möglichkeiten, Arbeitsweise, Einschränkungen und ähnlichem unterzogen:

- . Der finale Kunde, welcher in einer Fondsgesellschaft, in einer Pensionskasse oder einer ähnlicher Institution eine Investitionsentscheidung trifft.
- . Der finale Marktakteur nutzt zur Abarbeitung die Dienstleitung einer Bank und hier den sogenannten Kommissionshändler. Aus Sicht des Traders bilden Final-Kunde und Kommissionshändler eine einheitliche Gruppe, da die Kommissionsseite als ausführende Instanz der Finalseite gesehen werden kann.
- . Die Index-Arbitrage ist das unersetzliche Verbindungsstück zwischen dem Kasse- und Terminmarkt. Erst der Index-Arbitrageur gewährleistet einen funktionierenden Terminmarkt und schafft beidseitig Liquidität in den Märkten. Der Index-Arbitrageur fokussiert sich auf Kriterien wie Basis, Zins, Dividende, Laufzeiten. Die Bewegungstendenz des Marktes selbst spielt dagegen eher eine weniger wichtige Rolle, da kein Positionshandel involviert ist.
- Der Optionshändler und Optionen im Allgemeinen haben in den institutionell dominierten Märkten seit Mitte der 90er Jahre einen sehr hohen Einfluss. Der DAX selbst gehört heute zu den Indizes mit dem größten derivaten Überbau. Somit sollte deutlich sein, dass eine sinnvolle DAX-Kurs-Analyse ohne Berücksichtigung und Kenntnis der Arbeits- und Funktionsweise einer Option/eines Futures und somit eines Optionshändler unmöglich ist.

Seminar-Tag 3: Die Identifikation einzelner Kursverlaufsspuren im Markt:

Es werden die einzelnen Kursverlaufsspuren im Markt identifiziert, den jeweiligen Akteuren zugeordnet und hierauf aufbauend praktisch umsetzbare Strategien entworfen, diskutiert und deren konkrete Umsetzung skizziert.

Der methodische Aufbau des dritten Teils beginnt mit der Widerspiegelung des im zweiten Teil beschriebenen Vorgehens der Akteure im Kursverlauf eines gehandelten Börsenwertes - am konkreten Beispiel einer Kerzenbildung. Dabei wird hier auf den Chart und dessen Interpretation eingegangen, jedoch mit dem Unterschied, dass im dritten Teil des Seminars eine andere Perspektive auf die Chartanalyse angewandt wird. Wir lernen den Chart als Hilfsmittel zur Bestätigung unserer Akteurs-Interpretation zu nutzen und nicht zur klassischen Signalgenerierung. Hier ist der reale Kursverlauf nicht Ursache, sondern Wirkung. In Teil drei des Seminars werden dann typische Vorgehensprinzipien einzelner Akteursgruppen im sich abbildenden Kursverlauf skizziert und diese typischen Spurenmuster mit realen Kursverläufen abgeglichen.

Der Protagonist des dritten Teiles ist der institutionelle Kurzfrighthändler, welcher beruflich im kurzen Zeitfenster als Scalper, Phasen- oder Baustein-Trader, aber auch als Swing-Trader im Markt aktiv ist. Nach einer sinnvollen Unterteilung und Beschreibung der einzelnen Spezialisierungen im Bereich Trading wird die Arbeits- und Vorgehensweise dieser Akteursgruppen beschrieben. Dazu gehört die Besprechung einer zeitlich chronologischen Vorgehensweise, mit der ein Handelstag durch den Kurzfrighthändler vorbereitet, gehandelt und nachbereitet wird. Dabei geht es um die Vorbereitung des Charts für den Handelstag in dem Aktivitätszonen, angelehnt an die jeweilige Umfelddefinition, ausgemacht werden. Dazu gehört die permanente Zuhilfenahme der Open Interest Ausweise des Optionsmarktes. Durch Bestimmung der Überhänge und der Delta-Berechnung der Optionen lassen sich die Deltaverzerrungen in den Optionsportfolios berechnen und klare Schlüsse auf sehr wahrscheinliche Aktivitäten der Optionsseite in Richtung und Ausmaß, wie auch Heftigkeit ihres Vorgehens im Vorfeld bestimmen.

Somit entsteht praktisch bereits vor Handelsbeginn ein potentielles Drehbuch für den Handelstag, zumindest in den ersten konkreten Grundzügen. Schließlich wird das praktische Vorgehen im Handel besprochen. Der Fokus liegt hierbei auf der Beschreibung der praktischen Arbeit eines Traders bzw. auf dem Phasen- oder Bausteinhändler. Scalper und Swing-Trader sollen von sekundärem Interesse sein.